

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Katastrophenschutz und Schulsanitätsdienst zum Anfassen

Gleich zwei Minister beim 1. Info- und Actiontag in Fritzlar

Bundeswettbewerb der Bereitschaften

DRK aus Langen belegt Platz 3 im Saarland

■ Wiesbaden/Hessen

Hessen stärkt Katastrophenschutz mit Spezialausstattung



📷 DRK-Präsident Norbert Södler lobte bei der feierlichen Übergabe der neuen KatS-Ausstattung auf dem Schlossplatz in Wiesbaden die dadurch ermöglichte Stärkung der Einheiten.

Innenminister Dr. Roman Poseck übergab gemeinsam mit Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende symbolisch am 12. September in Wiesbaden neue Spezialausstattung an den hessischen Katastrophenschutz: 26 Sonderanhänger Betreuung, 26 Sonderanhänger Versorgung Plus und drei Abrollbehälter Tankstelle. Das Land hatte die Beschaffung mit über 1,7 Mio Euro gefördert. 18 Versorgungsanhänger und 20 Betreuungsanhänger erhielten DRK-Gliederungen in insgesamt 27 Kreisverbänden. Darunter das DRK Taunusstein: Die Vertreter dieser Gliederung übernahmen einen neuen Sonderanhänger Betreuung, welcher künftig bei größeren, länger andauernden Einsatzlagen zum Einsatz kommt. Er ermöglicht die schnelle Unterbringung, Versorgung und Betreuung



📷 Foto stellvertretend für alle DRK-Gliederungen: Die Einsatzkräfte der Technik- und Logistikgruppe des DRK Taunusstein freuten sich gemeinsam mit DRK-Präsident Norbert Södler, Vizepräsident Jürgen Christmann, Innenminister Dr. Roman Poseck und Tobias Bräunlein, Leiter der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz, Heimatschutz und Krisenmanagement im hessischen Innenministerium, über die Erweiterung der DRK-Ausstattung.

von Betroffenen sowie die Unterstützung von Einsatzkräften vor Ort. Alle Einsatzkräfte freuten sich, mit der neuen Ausstattung einen wichtigen Beitrag zu einem leistungsfähigen Katastrophenschutz in Hessen erbringen zu können. J.A./GiP



📷 Stolz Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler mitten in Wiesbaden: Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag für einen starken und verlässlichen Katastrophenschutz in Hessen.

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Der RotkreuzImpuls präsentiert sich in dieser Ausgabe in einem neuen, modernen Layout. Mit kürzeren, zugespitzten Beiträgen und einer klareren Gestaltung möchten wir die Lesefreundlichkeit weiter erhöhen.

Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in die Arbeit des DRK. Zugleich wird gezeigt, wie wir aktuelle Herausforderungen aktiv angehen und zukunftsorientierte Entwicklungen mitgestalten.

Wir wünschen Ihnen eine informative und kurzweilige Lektüre.

Ihre RotkreuzImpuls-Redaktion

📷 Zum Internationalen Tag der Vermissten am 30. August wurde bundesweit die Vergissmeinnicht-Blumenpflanzaktion in den DRK-Gliederungen durchgeführt. Bei einem Workshop für die Suchdienst-Beratungsstellen beim DRK-Landesverband in Wiesbaden beteiligten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Suchdienst-Beratungsstellen aus den Kreisverbänden Darmstadt, Marburg-Gießen, Region Kassel, Hanau, Schwalm-Eder und Wiesbaden.



■ Wiesbaden/Hessen

DRK-Suchdienst hilft in Hessen bei Familienzusammenführung

Der Internationale Tag der Vermissten am 30. August macht auf das Schicksal dieser Familien und die wichtige Arbeit des DRK-Suchdienstes aufmerksam. Dieses Jahr konnte das DRK Hessen sogar von einem aktuellen Fall aus Hessen berichten: Eine Frau aus den USA hatte seit 2024 keinen Kontakt mehr zu ihrem über 80-jährigen Bruder in Deutschland. Über das Amerikanische und das Deutsche Rote Kreuz

konnte der Mann schließlich in einer Pflegeeinrichtung gefunden werden, sodass die Geschwister heute wieder miteinander in Kontakt stehen. Der DRK-Suchdienst unterstützt in Hessen jedes Jahr zahlreiche Menschen bei der Suche nach Angehörigen. 2025 wurden in den Bereichen internationale Suche, Familienzusammenführung und Schicksalsklärung 1.447 Beratungskontakte dokumentiert. GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Neues Modul PSNV der Landesverstärkung Hessen mit Kick-Off am 5. Dezember

Mit dem Modul PSNV der DRK-Landesverstärkung Hessen entsteht eine neue und bundesweit nahezu einzigartige überregionale Einsatzkomponente für die psychosoziale Unterstützung von Betroffenen und Einsatzkräften bei Großschadenslagen, Krisen und Katastrophen. Es ergänzt die bestehenden örtlichen PSNV-Strukturen und basiert auf den Erfahrungen aus den Hochwasserereignissen 2021. Grundlage ist ein neues Handbuch, das Auf-

gaben, Aufbau, Organisation und Einsatzgrundsätze beschreibt. Zu den Aufgaben gehören die psychosoziale Betreuung von Betroffenen und Einsatzkräften, die Fachberatung von Einsatzleitungen sowie die Führung von PSNV Einsatzabschnitten in größeren Schadenslagen. Für den Aufbau des Moduls ist die aktive Unterstützung der hessischen DRK-Kreisverbände erforderlich. Gesucht werden sowohl ganze PSNV-Teileinheiten für die Landes-

verstärkung als auch einzelne PSNV-Facheinsatzkräfte für den Einsatzkräfte-Pool. Eine erste Kick-Off- und Fortbildungsveranstaltung für interessierte PSNV-Einsatzkräfte und Führungskräfte findet am 5. Dezember 2026 in Fritzlar statt. H.S./GiP

Anmeldung und Infos:

<https://www.drk-hessen.de/psnv/fortbildung-modul-psnv-lvh-f.html>

Hier geht's zum Handbuch:

[Handbuch Modul PSNV.pdf](#)



 Zweifache Auszeichnung für das DRK in Kassel (v.li.): Wolfgang K. Weber – 1. Betreuungszug der Stadt Kassel (BtZ1KS), DRK-Präsident Norbert Södler, Ann-Christin Kröhnert (BtZ1KS), Maximilian Weber (BtZ1KS), Hessens Innenminister Dr. Roman Poseck, Stephan Schild, Tobias Kerbeck, Ina Laschinski, Simon Weis, Freya Kerbeck-Möckel und Matthias Henneke – alle 1. Sanitätszug der Stadt Kassel.

■ Kassel

Kasseler DRK-Einheiten für innovative Katastrophenschutz-Konzepte ausgezeichnet

Der DRK-KV Region Kassel freute sich im August über eine besondere Auszeichnung: Gleich zwei Einheiten erhielten den Hessischen Katastrophenschutzpreis 2026. Prämiert wurden der 1. Sanitätszug Stadt Kassel für sein „Evakuierungsticket“ sowie der 1. Betreuungszug Stadt Kassel für eine kompakte Trinkwassernotversorgung. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Hessischen Tags des Ehrenamtes im Hespark statt.

Evakuierungsticket und mobile Trinkwassernotversorgung

Das vom Sanitätszug entwickelte Evakuierungsticket hilft Einsatzkräften bei Evakuierungen, den Überblick über Transportaufträge zu behalten. So können insbesondere ältere, pflegebedürftige oder mobilitätseingeschränkte Menschen sicher in Notunterkünfte gebracht und später wieder zurückgeführt werden. Das System wurde bereits erfolgreich in der Praxis eingesetzt. Mit der Trinkwassernotversorgung TWN500 hat der Betreuungszug zudem ein mobiles System entwickelt, das bei Schadenslagen wie Unwettern, Starkregen oder Stromausfällen schnell sauberes Trinkwasser bereit-

stellen kann. Alle notwendigen Komponenten sind platzsparend auf einer Europalette untergebracht und sofort einsatzbereit. Die Auszeichnung würdigt das große Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die ihre Einsatzerfahrungen in innovative Lösungen für den Bevölkerungsschutz einbringen.

Bei Fragen oder näherem Interesse an den Konzepten kann der Kontakt über folgende E-Mail-Adresse vermittelt werden: Servicestelle-Ehrenamt@DRK-Kassel.de

G.S./GiP



Jetzt schon an morgen denken!

Seit 2017 vergibt das Hessische Innenministerium jährlich den Katastrophenschutzpreis.

Bewerben können sich alle anerkannten Einheiten und Einrichtungen des Hessischen Katastrophenschutzes.

■ Kassel/Hessen

Digitale Zukunft für den Hausnotruf: Kassel startet mit neuer Software

Freuen sich über den Start der neuen Hausnotruf-Software (v.li.): Thorsten Berninger – stellv. Sachgebietsleiter HNR Kassel, Stefan Lattmann – Sachgebietsleiter HNR Kassel, Beate Zusan – Legrand Care GmbH, Stephan Moritz – stellv. Geschäftsführer DRK Kassel, Fritz Mersch – DRK-Hausnotruf, Technischer Dienst und Luc von de Heuvel – Enovation.

Die Hausnotrufzentrale des DRK-Kreisverbandes Region Kassel setzt auf modernste Technik: Im September 2026 ging die neue Hausnotrufsoftware „UMO CX“ nach rund einem Jahr Projektarbeit in den Echtbetrieb. Damit ist Kassel die erste DRK-Hausnotrufzentrale in Deutschland, die das innovative System nutzt.

Die Zentrale betreut rund 16.000 Hausnotrufanschlüsse in Hessen und bearbeitet jährlich mehr als 100.000 Notrufe. Die neue Software ermöglicht den Austausch einsatzrelevanter Informationen in Echtzeit zwischen Hausnotrufzentrale und Hintergrunddienst. Mitarbeitende vor Ort erhalten wichtige Daten direkt auf mobile Endgeräte und können Rückmeldungen unmittelbar an die Zentrale senden. Ein weiterer Vorteil: Künftig können Anrufer bei Rückfragen direkt wieder mit dem Disponenten verbunden werden, der den ursprünglichen Notruf bearbeitet hat. Dadurch



stehen Ansprechpartner zur Verfügung, die bereits mit dem konkreten Einsatz vertraut sind.

Derzeit werden insgesamt 35 Mitarbeitende aus der Hausnotrufzentrale, Technik und Hintergrunddienst auf das neue System geschult. In einem weiteren Schritt folgen die Schulungen der 15 hessischen Kooperationspartner. Weitere Informationen gibt es unter: DRK-Kassel.de

G.S./GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Welttag der Ersten Hilfe: DRK stärkt Krisenvorsorge in Hessen

Zum Welttag der Ersten Hilfe am 12. September hat das DRK in Hessen für mehr Erste-Hilfe-Wissen und Selbstschutz geworben. Mit den kostenlosen Kursen „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“ lernen Bürgerinnen und Bürger, wie sie sich und anderen bei Krisen wie

Starkregen, Hochwasser oder Stromausfällen helfen können. Das Projekt wird bundesweit vom Staat unterstützt.

Bereits mehr als die Hälfte der hessischen DRK-Kreisverbände bietet die Kurse an. Weitere Verbände bauen ihr Angebot derzeit aus.



Das DRK bietet kostenlose Kurse „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“ an.

„Wer im Notfall hilft, kann Leben retten“, betont DRK-Präsident Norbert Södler. Viele Menschen haben Angst, etwas falsch zu machen. Dabei sind oft schon einfache Maßnahmen wie der Notruf, die stabile Seitenlage oder Wiederbelebung entscheidend.

GiP



Deutsches
Rotes
Kreuz

RETTUNGSDIENST
SYMPOSIUM

Füreinander da.
Miteinander stark.

Jetzt anmelden!
Sichern Sie sich Ihr Ticket für das
DRK-Rettungsdienstsymposium.
November | Kassel

www.drk-hessen.de

■ Fritzlar/Hessen

Politischer Austausch bei DRK-Landesverstärkung in Fritzlar

Am 1. Juli begrüßte die DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Kommunen. Gemeinsam mit DRK-Präsident Norbert Södler, Geschäftsführer Nils Möller und seinem Stellvertreter Michael Rückert informierte Schirrmeister Reinhard Kremser die Gäste über die Leistungsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und die zentrale Rolle der Landesverstärkung im Bevölkerungsschutz in Hessen.

Zu den Gästen gehörten die hessischen Landtagsabgeordneten Claudia Ravensburg (CDU, Sprecherin für Gesundheit und Pflege), Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU, gesundheitspolitischer Sprecher), Sabine Bächle-Scholz (CDU, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales), Stefanie Klee (CDU, Sprecherin für Pflege-, Senioren-

und Frauenpolitik), Fritzlars Bürgermeister Hartmut Spogat sowie Anna-Maria Bischof, Kreisvorsitzende der CDU Schwalm-Eder.

Bei einem Rundgang verschafften sich die Besucherinnen und Besucher einen umfassenden Eindruck von den Fähigkeiten und Einsatzmöglichkeiten der Landesverstärkung sowie von den aktuellen Herausforderungen des modernen Bevölkerungsschutzes.

Im anschließenden Austausch standen insbesondere die geplante Reform der Notfallversorgung, die Auswirkungen der GKV-Gesetzgebung sowie die Zukunft einer leistungsfähigen Hilfs- und Rettungsdienststruktur in Hessen im Mittelpunkt. Der direkte Dialog zwischen Politik und Hilfsorganisationen ist von großer Bedeutung, um die Rahmenbedingungen für Ehrenamt, Katastrophenschutz und Rettungs-



📷 Besuch der Politik Anfang Juli in der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar: Politische und Kommunale Vertreterinnen und Vertreter konnten sich von der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unserer Katastrophenschutzeinheit überzeugen.

dienst nachhaltig weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Gästen für ihr Interesse, die offenen Gespräche und die Wertschätzung gegenüber den zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften des Deutschen Roten Kreuzes. Vielen Dank für das große Interesse und den wertvollen Dialog über die Zukunft von Ehrenamt, Katastrophenschutz und Rettungswesen in Hessen.

GiP

 **1** Prominente Gäste hieß das DRK beim Info- und Actiontag am 29. August bei der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar willkommen. An der Spitze Hessens Innenminister Dr. Roman Poseck und später Kultusminister Armin Schwarz.



■ Fritzlar

Über 200 Gäste erleben Katastrophenschutz und Schulsanitätsdienst hautnah



 **2** Kultusminister Armin Schwarz besuchte gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz die Bergwacht-Station, die einen kleinen „Planwagen“ fürs Gelände präsentierte.

Drohnen steuern, Rettungshunde im Einsatz erleben, Fahrzeuge erkunden oder selbst einmal in die Rolle von Einsatzkräften schlüpfen: Beim Info- und Actiontag der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar konnten mehr als 200 Besucherinnen und Besucher den Katastrophenschutz aus nächster Nähe kennenlernen.

An zahlreichen Mitmachstationen präsentierten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihr Können und gewährten spannende Einblicke in ihre Arbeit. Ob Technik und Logistik, Psychosoziale Notfallversorgung, Wasserwacht, Bergwacht, Rettungshunde oder Trinkwasseraufbereitung und dazu Notfalldarstellung, Reanimation oder Mobile Arztpraxis – überall hieß es: Fragen stellen, ausprobieren, mitmachen.

Erster Schulsanitätsdienst-Tag für Hessen

Parallel dazu fand erstmals der hessenweite Schulsanitätsdienst-Tag statt. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler aus 16 Schulen vertieften in Workshops und praktischen Übungen ihr Wissen rund um Erste Hilfe, Wiederbelebung und Jugendrotkreuzarbeit.

Auch hochrangige Gäste wie Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck und Kultusminister Armin Schwarz ließen sich die Veranstaltung nicht entgehen. Ebenfalls zu Gast waren die Mitglieder des Hessischen Landtags Claudia Ravensburg (CDU) und

Anna-Maria Schölch (CDU), Sebastian Sack (SPD) und Christoph Sippel (Bündnis 90/Die Grünen). Winfried Becker – Landrat des Schwalm-Eder-Kreises und Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder, Lucca Fritsch – Bürgermeister Willingshausen und Landratskandidat sowie Marco Hille – stellvertretender Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder. Sie alle waren sehr beeindruckt von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Roten Kreuzes in Hessen.

Der Tag bot nicht nur spannende Einblicke in den Katastrophenschutz und Schulsanitätsdienst, sondern zeigte auch, wie viel Leidenschaft, Fachwissen und Teamgeist hinter der Arbeit des DRK Hessen steht.

GiP



 **3** Dr. Roman Posek konnte in Fritzlar das digitale Übungsmodell „iQF AmbuMan Basic“ ausprobieren. Mit diesem üben Schülerinnen und Schüler lebensrettende Maßnahmen wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die Ausstattung wurde vom DRK-Kreisverband Limburg über Fördermittel für freiwillige Arbeitsgemeinschaften an Schulen angeschafft.

 **4** Einen gelungenen Handverband legte Kultusminister Armin Schwarz an.

■ Hessen/Saarland

Platz 3 für Hessen beim Bundeswettbewerb



Großer Erfolg für das DRK in Hessen: Die Wettbewerbsgruppe des DRK OV Langen aus dem KV Offenbach hat am 19. September beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften 2026 am Bostalsee den 3. Platz erreicht. In verschiedenen anspruchsvollen Aufgaben aus den Bereichen Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Technik & Sicherheit sowie Rotkreuzwissen bewies das Team sein Können und seinen starken Zusammenhalt.

Der DRK-Landesverband Hessen gratuliert den engagierten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern herzlich zu diesem hervorragenden Ergebnis. Ein Dank gilt außerdem allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Bundeswettbewerbs beigetragen haben.

 **Starke Leistung:** Die Wettbewerbsgruppe des DRK-Kreisverbandes Offenbach belegte beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften 2026 den 3. Platz. Auf dem Bild mit der Landesbereitschaftsleitung aus Hessen. Herzlichen Glückwunsch!

GiP



Das DRK Hessen unterstützt das Aktionsbündnis Pflege und warnte in einer gemeinsamen Pressemitteilung vor den geplanten Änderungen im Pflege-neuordnungsgesetz (PNOG).

Gemeinsam mit Gewerkschaft, Wohlfahrtsverbänden und Betroffenen kritisiert das Bündnis Einschnitte bei Tarifbindung, Pflegebegutachtung und Unterstützungsangeboten.

Statt Kürzungen fordert es nachhaltige Reformen und eine verlässliche Finanzierung der Pflege.

■ Wiesbaden/Hessen

DRK Hessen unterstützt Protest gegen geplante Pflegereform

Das DRK in Hessen unterstützte im September das neu gegründete „Aktionsbündnis Pflege“ und warnte gemeinsam mit der Gewerkschaft ver.di, Wohlfahrtsverbänden und Betroffenen vor den geplanten Änderungen im Pflege-neuordnungsgesetz (PNOG). Nach Ansicht des Bündnisses würden die vorgesehenen Regelungen die Pflege nicht stärken, sondern Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegekräfte zusätzlich belasten. Kritisiert werden insbesondere die geplanten Einschränkungen bei der Tarifbindung in der Altenpflege sowie Änderungen bei der Einstufung von Pflegebedürftigkeit. Diese könnten dazu führen, dass weniger Menschen als pflegebedürftig anerkannt werden und Pflegeeinrichtungen mit weni-

ger Personal auskommen müssten. Auch das DRK Hessen sieht die Pläne kritisch: Eine Reform der Pflegeversicherung sei zwar notwendig, dabei müssten aber bewährte Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen erhalten und gestärkt werden. Ziel müsse es sein, Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihrer eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen.

Das Aktionsbündnis Pflege fordert statt Kürzungen nachhaltige Reformen und eine verlässliche Finanzierung der Pflege. Mit einer Fotoaktion, einer Social-Media-Kampagne und der Beteiligung an Demonstrationen machte das Bündnis auf seine Forderungen aufmerksam.

Einschätzungen aus erster Hand: Nachgefragt bei unseren Fachkollegen und -kolleginnen

Die geplante Pflegereform wird aus Sicht des DRK und des Aktionsbündnisses nicht als Lösung, sondern als Verschärfung bestehender

Probleme gesehen. Hier die Einschätzung unseres Bereiches Pflege und Teilhabe in der DRK-Landesgeschäftsstelle Hessen:



1. Das Aktionsbündnis Pflege spricht von einem „Kürzungsprogramm zulasten von Pflegebedürftigen und Beschäftigten“. Was sind aus Sicht des DRK die gravierendsten Folgen des Pflege-neuordnungsgesetzes für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen?



Das geplante Pflege-neuordnungsgesetz (PNOG) könnte dazu führen, dass Menschen mit geringen bzw. beginnenden Einschränkungen künftig keinen oder mit Verzug einen Pflegegrad erhalten und damit später als in der jetzigen Systematik Zugang zu

Leistungen der Pflegeversicherung bekommen. Durch angedachte Veränderungen der Zweckbestimmung von Pflege-Budgets ist zu erwarten, dass der Leistungsumfang, der bisher maximal in Anspruch genommen werden kann, künftig geringer ausfällt.

Pflegebedürftige und ihre Familien werden sich entscheiden müssen, welche Unterstützungsangebote sie vorrangig in Anspruch nehmen. Pflegerische Aufgaben werden stärker auf Familien verlagert. Maßnahmen, die zur Entlastung pflegender Angehöriger geschaffen wurden, sollen wieder abgeschafft werden.

Pflegebedürftige und pflegende Angehörige werden bislang durch vertraute Bezugspersonen aus ambulanten Pflegediensten intensiv begleitet und beraten. Der Referentenentwurf zum PNOG sieht zwar insgesamt einen Ausbau der Beratungsleistungen vor, aber nicht mehr durch die ambulanten Pflegedienste.

Beratung und Pflegebegleitung sollen künftig durch Pflegestützpunkte sichergestellt werden. Das heißt, vertraute Pflegepersonen sollen aus der Pflegeberatung verdrängt werden. Diese Aufgabe soll künftig von familienfremden bzw. bislang nicht in die Betreuung eingebundenen Personen übernommen werden. Pflegedienste würden dadurch eine wesentliche Säule ihres Dienstleistungsportfolios verlieren. Die Kompetenzen der Pflegefachkräfte werden beschnitten.

Im Referentenentwurf zum PNOG ist auch vorgesehen, die von der Pflegeversicherung gezahlten Rentenversicherungsbeiträge für pflegende Angehörige auf 70 % des bisherigen Niveaus zu reduzieren. Unter dem Gesichtspunkt, dass pflegende Angehörige



noch stärker unterstützen sollen, wäre das eine wirkliche Geringschätzung deren Engagements.

 Pflege stärken statt schwächen. Das DRK Hessen unterstützte das Aktionsbündnis Pflege auch in den sozialen Medien.

2. Die Bundesregierung will die verpflichtende Tarifbindung in der Altenpflege zeitweise aussetzen und Tariflöhne nicht mehr vollständig refinanzieren. Welches Signal sendet das an Pflegekräfte und welche Auswirkungen hätte das auf die Gewinnung und Bindung von Fachpersonal?

Die geplanten Änderungen senden an Pflegekräfte das Signal, dass ihre tarifliche Bezahlung politisch nicht mehr in vollem Umfang abgesichert wird. Die Tarifbindung hat in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen, den Pflegeberuf attraktiver zu machen und bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Wird die Refinanzierung von Tarifsteigerungen eingeschränkt, geraten insbesondere tarifgebundene Pflegeeinrichtungen wirtschaftlich unter Druck. Dies kann die

Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Fachkräfte verschlechtern und die Bindung bestehender Mitarbeitender erschweren. Pflegekräfte könnten dadurch Zweifel an der langfristigen Wertschätzung und Verlässlichkeit ihrer Arbeitsbedingungen entwickeln und in andere Branchen abwandern. Wir erwarten hierdurch eine Verschärfung des Fachkräftemangels. Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen könnte damit weiter erschwert werden.

GiP/PuT



■ Marburg

JRK Hessen blickt auf engagierte Landeskonferenz in Marburg zurück



📷 JRK-Landeskonferenz 2026 in Marburg (v.li.): Thomas Stein (DRK-KV Marburg), DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel, DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller und die JRK-Landesleitung: Paula Rudolff, Lena Hildebrandt, Bernd Langmann und Fabian Stein.

32 Stimmberechtigte aus 15 DRK-Kreisverbänden kamen am 12. und 13. September zur 15. Landeskonferenz des Jugendrotkreuz Hessen in Marburg zusammen. Im Mittelpunkt standen neben Tätigkeitsberichten und Wahlen auch die Weiterentwicklung der JRK-Arbeit sowie aktuelle Zukunftsthemen. Zum Auftakt richteten Brigitte Wettengel, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen, sowie Thomas Stein vom Präsidium des DRK-Kreisverbandes Marburg-Gießen Grußworte an die Delegierten. Per Videobotschaft meldete sich zudem Andreas Gall aus der JRK-Bundesleitung zu Wort.

Starke Projekte und lebendige Gemeinschaft

Die Tätigkeitsberichte zeigten die große Bandbreite des Engage-

ments im JRK Hessen. So wurde berichtet, dass bereits 47 Schulen aus 13 Kreisverbänden im Bereich Ganztagschulen gefördert werden.

Die Kompetenzgruppe Kindeswohl stellte ein neues Wimmelbild vor, das die Vielfalt des Jugendrotkreuz sichtbar macht und künft-

ig als Diskussionsgrundlage für Gruppen dienen soll.

Der Juniorhessenrat beschäftigte sich intensiv mit dem Rotkreuz-Grundsatz der Einheit und dessen Bedeutung für die Gemeinschaft.

Aus dem Bericht der Landesleitung war deutlich zu sehen, wie fleißig Fabian Stein, Lena Hildebrandt, Paula Rudolff und Bernd Langmann unterwegs waren – auch bei den anderen Gemeinschaften wie Wasserwacht und Bergwacht sowie außerhalb des DRK, beispielsweise bei der Jugendfeuerwehr.

„Humanitäre Schule“ am Start

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorstellung neuer Projekte und Konzepte. Das Programm „Humanitäre Schule“ startet in eine neue Runde, Bewerbungen sind noch bis zum 30. Oktober möglich. Die AG Vielfalt präsentierte erste Ergebnisse ihrer Arbeit, darunter Ideen zu Mental Health, Rückzugsräumen auf Veranstaltungen, Unterstützungsangeboten für neurodiver-



📷 DRK-Landeskatastrophenschutzbeauftragte Jacqueline Kempfer sprach zum Thema Zivilmilitärische Zusammenarbeit im DRK und im JRK.

gente Menschen sowie ein „Feel Good“-Konzept mit speziell geschulten Ansprechpersonen, den „HERZIS“.

Workshop zu Paroli bieten und Vortrag zu Zivilmilitärischer Zusammenarbeit

Intensiv diskutierten die Teilnehmenden außerdem die Erfahrungen aus dem Landeswettbewerb 2026 in Frankfurt. Dabei wurden zahlreiche Anregungen für die zukünftige Organisation gesammelt. Ergänzt wurde das Programm durch den Workshop „Kontern statt Kentern“ mit Referentinnen von Pro Familia sowie einen Impulsvortrag zur zivilmilitärischen Zusammenarbeit im DRK, gehalten von der DRK-Landeskatastrophenschutzbeauftragten Jacqueline Kempfer.

Verbandsarbeit und Ehrungen

Am zweiten Konferenztag standen unter anderem Wahlen, Ehrungen und Anträge zur JRK-Ordnung auf der Tagesordnung. Angenommen wurde ein Antrag zur stärkeren Ein-

bindung von Schulsanitätsdiensten und Schulgemeinschaften durch die Einführung eines Kreisforums Schule. Ein Antrag zur möglichen Aussetzung der Amtszeitbegrenzung für Kreis- und Ortsleitungen in begründeten Ausnahmefällen fand hingegen keine Mehrheit.

Für ihr besonderes Engagement wurden gleich mehrere JRK-Mitglieder ausgezeichnet: Tom Guth (KV Schwalm-Eder) erhielt die Ehrennadel in Bronze für seinen herausragenden Einsatz bei Planung und Durchführung des Landeszeltlagers 2026. Mit der Ehrennadel in Silber wurde Ann-Kristin Navarajah (KV Hochtaunus) für ihr langjähriges Engagement in den Bereichen Bildung und Kindeswohl geehrt. Bereits am ersten Tag erhielt Junna Fajzalov – ebenfalls aus dem KV-Hochtaunus – die Ehrennadel in Silber. Hintergrund war ihr langjähriger Einsatz für das JRK in Hessen für viele Bereiche: Kompetenzgruppe Nachhaltigkeit, die Leitung der Projektgruppe Landeszeltlager 2026 und aktuell für die AG Vielfalt.

GiP

High-Lights der JRK-Landeskonferenz 2026:

- Die Kompetenzgruppe Nachhaltigkeit präsentierte ihr Kochbuch: Vegetarische Gerichte für 50 Personen.
- Projekt „Humanitäre Schule“ ist erfolgreich am Start.
- Ein besonderes Highlight war der Wettbewerb „Bring Your Own Chair“: Die Delegierten brachten ihre ganz eigenen Sitzgelegenheiten mit. Am Ende wurde das kreativste Exemplar gekürt. Gewonnen hat Marc Hirschbigel aus der Landesgeschäftsstelle mit einem XXL-Fernsehsessel von einer Second-Hand-Plattform. Den ausgezeichneten Sessel überließ er bereitwillig Stefan Sturm vom Verpflegungszug Stadallendorf.
- Bilder zum Nachdenken – Ausschnitt Wimmelbild, auf näheren Blick teilweise irritierend und zum Nachdenken anregend.
- AG Vielfalt etabliert „HERZIS“.



■ Marburg

Neue Vorstands-vorsitzende beim DRK-Kreisverband Kinzigtal

Zum 1. September 2026 übernahmen Fabian Gastine und Sabine Sitter gleichberechtigt die Geschäftsführung des DRK-Kreisverbandes Kinzigtal e.V. Die ehemalige Landrätin des Main-Spessart-Kreises folgt auf Michael Kronberg, der den Verband verlässt.

Im Zuge der personellen Neubesetzung trägt der bisherige DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern künftig den Namen DRK-Kreisverband Kinzigtal e.V.

📷 Neue Spitze im DRK-Kreisverband Kinzigtal, vormals KV-Gelnhausen-Schlüchtern (v.li.): Fabian Gastine, Sabine Sitter und DRK-Präsident Christof Hoffmann.

KV/GiP





■ Taunus/Hessen

Herbstzeltlager der Bergwacht-Jugend: Gemeinschaft, Abenteuer und jede Menge Teamgeist

📷 **Starke Gemeinschaft** inmitten der Natur: Beim Herbstzeltlager der Bergwacht-Jugend Hessen trafen sich rund 80 junge Bergwachtlerinnen und Bergwachtler aus ganz Hessen in Oberreifenberg.

Drei Tage voller Abenteuer, Gemeinschaft und Bergwacht-Erlebnisse: Rund 80 Kinder und Jugendliche aus sechs hessischen Bergwacht-Jugendgruppen kamen zum diesjährigen Herbstzeltlager in Oberreifenberg im Taunus zusammen.

Im Mittelpunkt stand ein abwechslungsreiches Programm mit einem Rundlauf über den Großen und Kleinen Feldberg. An mehreren Stationen konnten die Teilnehmenden ihr Können in Erster Hilfe, Orientierung und weiteren bergwachtypischen Aufgaben – wie z.B. Feuerstellen bauen – unter Beweis stellen. Auch das wechselhafte Herbstwetter gehörte dabei zum Erlebnis und machte die Zeit in der Natur umso besonderer.

”

*An dieser Jugendarbeit
könnten sich einige
ein Vorbild nehmen.*

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Präsidenten des DRK Hessen, Norbert Södler. Seine anerkennenden und bestärkenden Worte machten deutlich, wie wertvoll die Arbeit der Bergwacht-Jugend ist: An dieser Jugendarbeit könnten sich einige ein Vorbild nehmen.

Ein schönes Kompliment für die vielen Ehrenamtlichen, die den Kindern und Jugendlichen Kameradschaft, Verantwortung und Begeisterung für die Bergwacht vermitteln.

Am Ende blieb vor allem eines: viele gemeinsame Erlebnisse, neue Erinnerungen und die Vorfreude auf das nächste Zeltlager.

J.W./GiP

■ Ahrtal

RESITEK-Demonstration am 19. und 20. Juni in Bad Neuenahr/Ahrweiler

Am 19. und 20. Juni wurden im Ahrtal im Rahmen des Projektes RESITEK (RESITEK = Resiliente Technologie für den Katastrophenschutz) neue Technologien für den Bevölkerungsschutz getestet. Ziel der DRK-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Bayern war es, innovative Technologie aus dem Weltraum mit der Praxis im Krisenmanagement zu verbinden.

Im Mittelpunkt: ein fernsteuerbares Spezialfahrzeug – entwickelt für extreme Einsatzbedingungen, wie man sie sonst aus der Raumfahrt kennt. Das RESITEK-Projekt ist ein Projekt vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum gemeinsam mit dem DRK.

Das Programm begann mit einer Einführung sowie Präsentationen der Projektpartner und wurde durch Fachvorträge und einen Showroom ergänzt. Am zweiten Tag folgten praktische Vorführungen im Lagezentrum sowie eine umfassende Geländeübung in Altenahr, bei der luft- und bodengestützte Technologien zum Einsatz kamen. Eine abschließende Lagebesprechung rundete die Demonstration ab.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem fachlichen Austausch zwischen den Beteiligten, einen zukunftsfähigen Bevölkerungsschutz zu finden. Für das DRK waren als Partner des Projekts die Experten des DRK-LV Rheinland-Pfalz und des Bayeri-



📷 Vom Weltraum ins Ahrtal: Innovative Technologie in Form eines fernsteuerbaren Spezialfahrzeuges im Testeinsatz.

schen Roten Kreuzes an der Demonstration beteiligt. Für den DRK LV Hessen brachte sich Gerd Grimberger, Anticipation Officer, aktiv in das Szenario ein. G.G./GiP

■ Frankenberg

DRK-Tagespflege Bottendorf offiziell eingeweiht

Mit einer Feierstunde wurde die neue Tagespflege des DRK-Kreisverbandes Frankenberg in Bottendorf offiziell eröffnet. Die Einrichtung ist Teil des Projekts „Betreutes Wohndorf“, das älteren Menschen ermöglichen soll, möglichst lange selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld zu leben. Dazu gehören neben der Tagespflege auch ein Gesundheitszentrum mit Arzt- und Physiotherapiepraxen sowie verschiedene Wohnangebote.

Bei der Einweihung würdigten Vertreter aus Politik und Rotem Kreuz das Vorhaben als zukunftsweisendes Modell für die Betreuung älterer

Menschen. Auch DRK-Landespräsident Norbert Södler lobte den DRK-Kreisverband Frankenberg als engagierten und innovativen Verband mit Vorbildcharakter für andere Kreisverbände. Bereits wenige Wochen nach dem Start ist die neue Tagespflege nach Angaben des Kreisverbandes zu rund 70 Prozent ausgelastet.

Zum Eröffnungstermin kamen zahlreiche Gäste aus dem DRK, der Politik und von den Projektpartnern zusammen. Gemeinsam informierten sie sich über das neue Angebot für Seniorinnen und Senioren in der Region. HNA/GiP



📷 Zur offiziellen Einweihung der neuen DRK-Tagespflege in Bottendorf kamen Vertreter des DRK, der Kommune und der Projektpartner zusammen (v.li.): Klaus Cronau (Geschäftsführer Finger-Haus, stellvertretender Vorsitzender DRK Frankenberg), Einrichtungsleiter Jerome Protzek, Norbert Södler (Präsident DRK Hessen), Gerhard Finger (DRK-Kreisvorstand), Christian Peter (Geschäftsführer DRK-Kreisverband), Guido Seidel (DRK-Kreisvorstand), Bürgermeister Lothar Koch, Christian Hüttenrauch (Fachdienst Soziale Angelegenheiten) und Karl-Friedrich Frese (Erster Kreisbeigeordneter, Vorsitzender DRK-Kreisverband) vor der neuen Einrichtung.



📷 Gruppenbild der Ausgezeichneten für den Frankfurter Bürgerpreis, darunter drei Personen vom Jugendrotkreuz Frankfurt.

■ Frankfurt

Frankfurter Bürgerpreis für 3 Ehrenamtliche aus dem JRK Frankfurt

24 Ehrenamtliche wurden Ende August mit dem Frankfurter Bürgerpreis der Stadt Frankfurt und der Frankfurter Sparkasse geehrt. Unter den diesjährigen Preisträgern sind gleich drei Vertreterinnen und Vertreter des JRK Frankfurt: Miltiadis Xanthopoulos und Sami El Ouali in der Kategorie U21 und Sophie Weber in der Kategorie Alltagsheld*innen.

Milti leistet im JRK über 400 ehrenamtliche Stunden – jährlich (!) – und zeigt damit außergewöhnlichen Einsatz – ob in der Jugendverbandsarbeit, im Sanitätsdienst oder im Katastrophenschutz. Sami engagiert sich ebenfalls in

verschiedenen Bereichen für die Frankfurter Jugend. Er hat bereits eine starke Vernetzung und Beteiligung von Jugendlichen erreicht und möchte das Thema Inklusion noch weiter voranbringen, um noch mehr junge Menschen für ein Engagement zu motivieren.

Sophie, Kreisleiterin im Frankfurter JRK, wurde ausgezeichnet für das inklusive Projekt „#weghier“, das Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung an die Jugendverbandsarbeit heranführt. Die Jugendlichen durchlaufen dabei eine Ausbildung zur Jugendleitung und planen dann selbständig eine inklusive Ferienfreizeit. Sophie hat

mit dem Projekt als Mit-Initiatorin einen Meilenstein in der inklusiven Jugendarbeit gesetzt.

Oberbürgermeister Mike Josef betonte bei der Preisverleihung im Kaisersaal des Römers: „Unsere Stadt lebt von Menschen, die nicht abwarten, sondern anpacken.“ Wer sich für seine Mitmenschen engagiere, der entscheide sich bewusst jeden Tag für das Miteinander. Das Ehrenamt verdiene nicht nur Dankbarkeit, sondern nachhaltige Stärkung und Wertschätzung. „Mit dem Frankfurter Bürgerpreis möchten wir dieses Engagement sichtbar machen“, so Josef.

BV/GiP

Castiglione-Preis geht 2026 nach Frankfurt



Der 2023 erstmals ausgelobte Castiglione-Preis zeichnet besondere Beiträge und Projekte aus, die sich mit der Aufarbeitung, Dokumentation und Vermittlung der Geschichte des DRK befassen.

Die diesjährigen Preisträger stammen aus Westfalen-Lippe und Hessen. Preisträger 2026: Der Landesverband Westfalen-Lippe wird für das Projekt Fackellauf nach Solferino ausgezeichnet. Der Ortsverein Bornheim-Nordend in Frankfurt bekommt den Preis für seine Ausstellung "Menschen für Menschlichkeit" und das Theaterstück über die Gründung des Roten Kreuzes überreicht. Die Preisverleihung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

■ Wiesbaden/Hessen

Vernetzung mit Profil – Die DRK-Kitas aus Hessen treffen sich!

Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil des Kita-Qualitäts- und Rotkreuz-Profiles. Unter dem entsprechenden Motto „Vernetzung mit Profil“ kamen am 2. September beim diesjährigen Fachtag 35 Kita-Leitungen, Fachberatungen, Bereichsleitungen, Geschäfts-



führerinnen und Geschäftsführer sowie Referentinnen und Referenten des DRK-Landesverbandes Hessen und des DRK-Bundesverbandes miteinander ins Gespräch. Ein besonderer Dank gilt Ute Degel aus dem DRK-Generalsekretariat in Berlin, die eigens zur Fachtagung angereist war. Sie gab wichtige Impulse zum Profilthema Vernetzung und zu den Strukturen und Ebenen des Deutschen Roten Kreuzes. Wer die Netzwerke innerhalb des Verbandes versteht, kann deren Potenziale gezielt für die eigene Arbeit nutzen und weiterentwickeln.

Gemeinsam Herausforderungen meistern

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des kollegialen Austauschs. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, sich gegenseitig bei aktuellen Herausforderungen wie z.B. die Hitzewelle im Sommer oder das Leiten von Prozessen in der Kita zu beraten und Erfahrungen zu teilen. In verschiedenen Gesprächs- und Arbeitsformaten entstanden wertvolle Kontakte und neue Perspektiven für die tägliche Praxis.

📷 Ute Degel (mi.) vom DRK-Generalsekretariat war Gast beim Fachtag Kita-Leitungstreffen in Wiesbaden. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von Yan Temminghoff und Helena Wöhrlin – Referenten für Kinder, Jugend und Familie im DRK-Landesverband Hessen.

Zukunftsblick in Richtung digitales Lernen

Der Fachtag hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig die Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb des DRK sind. Am Ende des Tages entstanden konkrete Ideen für Kooperationen, neue Kontakte sowie erste Vereinbarungen für gemeinsame Vorhaben. Eine Arbeitsgruppe plant beispielsweise ein gemeinsames Treffen zur Einführung des digitalen E-Learning-Tools zum DRK-Kita-Profil.

Weitere Themen für Vernetzungen waren die stärkere Berücksichtigung verschiedener Familienkulturen im Kita-Alltag und die Trägersaufgaben. Für das kommende Kita-Jahr wurden Hospitationen, Austauschtreffen und die Vernetzung über E-Mail-Kontakte besprochen.

H.W./GiP

■ Marburg-Gießen

DRK-Kita „Henrys kleine Waldwichtel“ feierlich eingeweiht

Ein besonderer Meilenstein für die DRK-Kita „Henrys kleine Waldwichtel“ in Pohlheim: Ende August wurde die Einrichtung gemeinsam mit ihrem neu gestalteten Außen- gelände offiziell eingeweiht. Zahlreiche Kinder, Familien, Mitarbei- tende sowie Gäste aus Politik, Gesellschaft und dem DRK feierten diesen besonderen Tag miteinander.

Neben dem offiziellen Festakt stand vor allem das Miteinander im Mittelpunkt. Die Kinder erkundeten voller Freude ihre neuen Räume und Spielmöglichkeiten, während die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit zum Austausch nutzten. Bereits wenige Tage zuvor durfte die Kita hochrangigen Besuch be-

grüßen: Die Hes- sische Ministerin für Arbeit, Inte- gration, Jugend und Soziales – Heike Hofmann – informierte sich bei einem Rund- gang mit Kita-Lei- terin Tabea Boxan über die Einrich- tung, die pädago- gische Arbeit und den Kita-Alltag. Gemein- sam mit weiteren Gästen aus Politik, Kommune und dem DRK kam sie mit Mitarbeitenden ins Gespräch und zeigte großes Interesse an den Themen Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung.

KV/GiP



📷 Die Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales – Heike Hofmann – besuchte die neue DRK-Kita „Henrys kleine Waldwichtel“ in Pohlheim-Watzenborn-Steinberg. Die Kita-Leitung Tabea Boxan gab ihr sowie Pohlheims SPD Bürgermeisterkandidat Israel Be Josef und DRK-Präsident Norbert Södler einen guten Einblick in die Einrichtung.

■ Marburg-Gießen

Gesundheitsförderung mit Märchenzauber

📷 Startschuss für das dreijährige Gesundheitsprojekt in der DRK-Kita „Henrys Märchenwelt“ in Heuchelheim (v.l.): Melanie Hofmann (Gesamtleitung Kitas Heuchelheim), Bürgermeister Lars Burkhard Steinz, Annalina Schmidt (Kita-Leitung), Birgit Theopel (Sachgebietsleitung Kinder & Familie), Lea Schmalz (stellv. Kita-Leitung), Alexander Mack (Vorstand DRK-Kreisverband Marburg-Gießen e.V.).

In der DRK-Kita „Henrys Märchenwelt“ in Heuchelheim ist ein dreijähriges Gesundheitsprojekt gestartet. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und dem Kita-Team stehen Bewegung, Entspannung und der Umgang mit Emotionen im Mittelpunkt. Gefördert wird das Vorhaben von der Techniker Kranken-

kasse im Rahmen des Programms „Gesunde Lebenswelten“ mit rund 24.000 Euro.

Grundlage des Projekts war eine umfassende Bedarfsanalyse, bei der das Team und der Elternbeirat konkrete Herausforderungen im Kita-Alltag identifizierten. Begleitet wird das Projekt von Gesundheitsexpertin Charlotte Sauer. Geplant sind unter anderem Fortbildungen für die Fachkräfte, Angebote zur Stressbewältigung sowie Eltern-Kind-Seminare. Ziel ist es, die gesundheitliche Entwicklung der Kinder nachhaltig zu stärken und Gesundheitsförderung fest im Kita-Alltag zu verankern.



KV/GiP

■ Breidenstein/Biedenkopf

Verdienstmedaille für langjähriges Engagement

Eine besondere Ehrung erhielt Werner Reitz im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Biedenkopf am 10. September: DRK-Landespräsident Norbert Södler überreichte ihm die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen. Die Auszeichnung zählt zu den höchsten Ehrungen für ehrenamtlich Engagierte im Deutschen Roten Kreuz und würdigt Reitz' langjährigen Einsatz für den Verband. Insgesamt 13 Jahre engagierte sich

Werner Reitz in verschiedenen Führungsfunktionen des Kreisverbandes, darunter als Präsident und heute als Vizepräsident. Mit großem Sachverstand, Verlässlichkeit und menschlichem Gespür habe er den Verband auch durch herausfordernde Zeiten wie die Corona-Pandemie und die Insolvenz begleitet, betonte Södler in seiner Laudatio. Zum Jahresende scheidet Werner Reitz auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Mit der Verdienstmedaille dankte das DRK Hessen ihm



📷 Werner Reitz (re.) aus dem DRK-Kreisverband Biedenkopf wird von DRK-Präsident Norbert Södler mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement und seine Verdienste um das Rote Kreuz.

KV/GiP

Das DRK als Wohlfahrtsverband

**Zukunft
gestalten**

Bedarfe erkennen
Ressourcen stärken
Haltung zeigen!

■ Grünberg/Hessen

SAVE THE DATE – 2. Fachtagung „Das DRK als Wohlfahrtsverband“

Zukunft gestalten – Bedarfe erkennen, Ressourcen stärken, Haltung zeigen!

Wie kann man die Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK zukunftsfähig aufstellen? Antworten auf diese und weitere Fragen bietet die **2. Fachtagung „Das DRK als Wohlfahrtsverband“** am **27. und 28. April 2027** in Grünberg. Freuen Sie sich auf spannende Impulse, praxisnahe Workshops und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten DRK.

Im Fokus stehen die Themen **Bedarfe & Angebote, Finanzierung & Lobbyarbeit, Human Resources** sowie die Frage, wie man die Werte des Roten Kreuzes auch in herausfordernden Zeiten sichtbar lebt.

Jetzt schon vormerken!

Kontakt: fachtagung_wus@drk-hessen.de

📷 Die ersten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Projekts „Ehrenamt & Migration“ bei ihrer Qualifizierung im DRK-Generalsekretariat in Berlin. Sie begleiten künftig die Ausbildung von Lotsinnen und Lotsen für die Integration Zugewanderter ins Ehrenamt.



*Ziel ist es, das Onboarding
von Zugewanderten
zu verbessern.*

■ Hessen/Berlin

Projekt Ehrenamt & Migration des LV Hessen qualifiziert erste Multiplikator/innen bundesweit

Wie gelingt die erfolgreiche und dauerhafte Integration von Zugewanderten ins DRK-Ehrenamt? Das Projekt Ehrenamt & Migration setzt dabei auf Bezugspersonen: Im Mittelpunkt steht zunächst der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung durch Lotsen/innen, erst anschließend die Vermittlung in ein Ehrenamt.

Projekt als Teil des Strategie-Förderprogramms

Die Erfahrungen aus dem Projekt Join Ehrenamt werden nun im Projekt Ehrenamt & Migration weiterentwickelt. Es gehört zu den fünf ausgewählten Projekten des Förderprogramms der DRK-Strategie 2030. Initiatorin Yasmin Chaouli, Referentin für Soziales Ehrenamt im LV Hessen, gründete dafür eine stetig wachsende Arbeitsgruppe aus acht DRK-Landesverbänden, zwei Kreisverbänden und weiteren Engagierten. Ziel ist es, das Onboarding von Zugewanderten zu verbessern und Gliederungen dabei mit Impulsen und Methoden zu unterstützen.

Multiplikatoren mit verstärkender Wirkung

Gemeinsam mit einem interkulturellen Organisationsberater wurden Schulungsbausteine zu Themen wie Beziehungsgestaltung, Haltung, Kommunikation, sprachliche und kulturelle Barrieren sowie der Umgang mit Unsicherheiten und Konflikten entwickelt. Die Qualifizierung zum Lotsen bzw. zur Lotsin ist bewusst niedrigschwellig angelegt und soll sowohl in Präsenz als auch online angeboten werden.

Vom 7. bis 9. Juli 2026 wurden im DRK-Generalsekretariat in Berlin 13 Personen aus acht Landesverbänden zu Multiplikator/innen qualifiziert. Sie geben ihr Wissen künftig an angehende Lotsen/innen weiter. Langfristig sollen alle erarbeiteten Inhalte dem Gesamtverband zur Verfügung stehen und das DRK auf seinem Weg zu einem offenen, vielfältigen Verband sowie als Förderer internationalen Engagements stärken. Ansprechperson ist Yasmin Chaouli über:

yasmin.chaouli@drk-hessen.de

Y.C./GiP

■ Frankfurt/Down Under

Besuch aus Australien: Fachlicher Austausch beim DRK Frankfurt

Im Rahmen des Persia Porter Stipendiums besuchte Abir Kheirallah vom Australischen Roten Kreuz den DRK Bezirksverband Frankfurt am Main. Das Programm fördert den internationalen Austausch innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und ermöglicht Einblicke in die Arbeit von Schwesterorganisationen weltweit.

Abir Kheirallah arbeitet in Australien im Bereich Humanitarian Settlement und unterstützt die Integration neu angekommener Geflüchteter. Während ihres Aufenthalts informierte sie sich über die Flüchtlingsarbeit in Frankfurt, unter anderem in einem Übergangswohnheim, der Gemeinschaftsunterkunft Lula und der HIWA!-Beratungsstelle.

Im Mittelpunkt des Austauschs standen Themen wie psychosoziale Unterstützung, Empowerment, gesellschaftliche Teilhabe sowie die Bedeutung niedrigschwelliger Beratungsangebote. Besonders beeindruckt zeigte sich die Besucherin vom großen ehrenamtlichen Engagement in Deutschland und dessen Beitrag zum Ankommen und zur sozialen Vernetzung geflüchteter Menschen.

Der Besuch verdeutlichte zugleich, wie wertvoll der internationale Austausch innerhalb des Roten Kreuzes ist. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen verfolgen beide Organisationen das gleiche Ziel: Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, ihre Ressourcen zu stärken und ge-



Abir Kheirallah vom Australischen Roten Kreuz mit Heidrun Schminke – Leitung Unterkünfte / Flüchtlingsarbeit im DRK-Frankfurt und Bettina Kratzer – Referentin Soziale Arbeit mit Geflüchteten im DRK-Landesverband Hessen.

sellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Beide Seiten nahmen neue Impulse für ihre Arbeit mit und möchten den fachlichen Austausch auch künftig fortsetzen. B.K./GiP

■ Hessen

Aktualisierte Mindeststandards für kommunale Gemeinschaftsunterkünfte veröffentlicht



12. August 2026

Mindeststandards für die Unterbringung Geflüchteter in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften in Hessen

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen hat ihre aktualisierten Mindeststandards für die Unterbringung geflüchteter Menschen in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften veröffentlicht. Ziel ist

es, menschenwürdige Lebensbedingungen zu sichern, Schutz und Teilhabe zu stärken und gleichzeitig Kommunen bei einer nachhaltigen Gestaltung der Unterbringung zu unterstützen.

Die überarbeiteten Standards formulieren konkrete Anforderungen unter anderem an die baulichen Begebenheiten, soziale Betreuung, Gewaltschutz, Beschwerdemöglichkeiten sowie den Übergang in eigenen Wohnraum. Sie betonen, dass Gemeinschaftsunterkünfte eine zeitlich begrenzte Übergangslösung bleiben müssen und Integration von Anfang an gefördert werden sollte.

Mindeststandards stehen ab sofort auf der Website der Liga Hessen: www.liga-hessen.de

B.K.

■ Homberg (Ohm)

100 Jahre DRK Homberg: Jubiläum mit Festakt und Großübung

Der DRK-Ortsverein Homberg im Vogelsbergkreis hat sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festkommers und einer umfangreichen Großübung gefeiert. Mehr als 80 Einsatzkräfte von DRK und Feuerwehr demonstrierten dabei die enge Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz.

Rauch, Blech und ein Jahrhundert Hilfe

Die Übung an der Walter-Seitz-Halle verband mehrere spannende Einsatzlagen: einen Kellerbrand, einen Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten bei einem Zusammenstoß eines PKW mit einem Brauchtwagen sowie eine Rettung aus unwegsamem Gelände.

Feuerwehrkräfte sicherten eine abgestürzte Person an der Böschung, während die weitere Versorgung vorbereitet wurde. Die Höhenrettung war eine von meh-

rerer Lagen der Großübung zum DRK-Jubiläum. Im Mittelpunkt standen die Demonstration der Rettung, Versorgung und Sichtung von Verletzten sowie das koordinierte Zusammenspiel der verschiedenen Hilfsorganisationen. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten gebannt das Geschehen.

Bereits am Vorabend hatte der Ortsverein sein Jubiläum gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Politik, DRK und Feuerwehr gefeiert. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem DRK-Landespräsident Norbert Södler, Landrat Dr. Jens Mischak und Bürgermeisterin Simke Ried.

Besonders engagiert bei Sanitätsdiensten

Der DRK-Ortsverein Homberg zählt rund 50 aktive Mitglieder und etwa



Die Repräsentanten des DRK und der Politik am UTV des DRK-Ortsvereins Homberg nach dem Festkommers (v.li.): Thorsten Ellrich – Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Alsfeld, Matthias Weitzel – stellvertretender DRK-Kreisvorsitzender, Norbert Södler – Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Andreas Fischer – Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Homberg, Bürgermeisterin Simke Ried (CDU) und Landrat Dr. Jens Mischak (CDU).

500 Fördermitglieder. Mit jährlich über 50 Sanitätsdiensten, mehr als 5.000 ehrenamtlichen Einsatzstunden und seinem Engagement im Katastrophenschutz leistet der Ortsverein seit einem Jahrhundert einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und Versorgung der Menschen in der Region.

M.L./GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Neues Logo für die DRK-Rettungshundearbeit

Die Rettungshundearbeit im Deutschen Roten Kreuz präsentiert ab sofort ein neues Logo: Das durch den Bundesausschuss der Bereitschaften verabschiedete Logo wurde nun offiziell vorgestellt. Künftig wird es im DRK-Styleguide hinter-

legt und nach und nach in Dokumenten, Vorlagen sowie weiteren Materialien eingesetzt. Auch entsprechende Artikel im Rotkreuzshop werden an das neue Design angepasst.

styleguide.drk.de

GiP





📷 Zum 50-jährigen Bestehen der Kita Rabennest feierten Kinder, Familien, ehemalige Kita-Kinder und zahlreiche Gäste gemeinsam ein fröhliches Jubiläumsfest in Londorf.

■ Londorf

50 Jahre Kita Rabennest: Ein Fest für die ganze Gemeinschaft

Die Kita Rabennest in Londorf im Kreisverband Marburg-Gießen hat ihr 50-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsfest gefeiert.

Zahlreiche Familien, ehemalige Kita-Kinder, Freunde der Einrichtung sowie Vertreter aus Politik und Gesellschaft kamen zusammen, um das besondere Ereignis zu würdigen. Beim offiziellen Festakt wurde die Bedeutung der Kita für die Region

hervorgehoben. Grußworte sprachen unter anderem Vertreter der Gemeinde sowie Ilona Roth, Vizepräsidentin des DRK-Kreisverbandes Marburg-Gießen. Für musikalische Höhepunkte sorgten der „Rabenchor“ und die Gruppe „Die Drei Agragier“. Zudem stellte die Kita ihr Projekt „Fit im Rabennest“ vor. Anschließend verwandelte sich das Außengelände in ein buntes Fami-

lienfest mit Bewegungsparcours, Schatzsuche, Kreativangeboten und weiteren Aktionen für Groß und Klein.

Ein besonderer Dank galt dem gesamten Team um Leiterin Nicole Klös sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die das Jubiläum mit viel Engagement gestaltet haben.

KV/GiP

■ Odenwaldkreis

DRK-KV Odenwaldkreis beendet Patientenfahrdienst zum Jahresende

Der DRK-Kreisverband Odenwaldkreis stellt seinen Patientenfahrdienst zum 31. Dezember 2026 ein. Eine umfassende wirtschaftliche Prüfung habe ergeben, dass der Betrieb unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht mehr dauerhaft tragfähig sei.

„Diese Entscheidung fällt uns sehr schwer. Wir hätten das Angebot gerne weitergeführt“, erklärt Vorstand Frank Sauer. Aus-

schlaggebend seien vor allem stark gestiegene Kosten für Personal, Fahrzeuge, Energie und Verwaltung bei gleichzeitig unzureichender Refinanzierung.

Für die betroffenen Mitarbeitenden sollen individuelle Lösungen gefunden werden. Ziel sei es, möglichst viele von ihnen innerhalb des Verbandes weiter zu beschäftigen.

KV/GiP

Das DRK-Limburg zeigte seine vielfältigen Aktivitäten: Die "Traumtänzer" sind Teil des Seniorenprogramms und zeigten vor RTWs einen Tanz.



■ Limburg

Tag der offenen Tür: DRK-KV Limburg macht Vielfalt erlebbar

Mit einem Tag der offenen Tür feierte der DRK-Kreisverband Limburg im August das 25-jährige Bestehen seines Dienstleistungszentrums. Mehrere hundert Gäste, darunter Vertreter aus Politik, Kommunen und Hilfsorganisationen, informierten sich über die vielfältigen Angebote und Aufgaben des DRK. Vorgestellt wurden soziale Dienste wie Hausnotruf, Essen auf Rädern, Betreutes Reisen sowie die Arbeit der ehrenamtlichen Fachdienste. Besonders deutlich wurde das Zu-

sammenspiel von Haupt- und Ehrenamt bei Vorführungen zur Reanimation, an Mitmachstationen und bei Präsentationen von Betreuungszug, Sanitätszug, Rettungshundestaffel, Drohnengruppe und weiteren Einheiten. Auch das Jugendrotkreuz war eingebunden und zeigte bei einer Unfallübung, wie bereits junge Menschen Verantwortung übernehmen und Erste Hilfe leisten können.

Die Veranstaltung bot Einblicke in die Rotkreuz-Arbeit, würdigte das



Wie wichtig die Nachwuchsarbeit im DRK ist, zeigten die Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler bei einer anschaulichen Erste-Hilfe-Demonstration.

Ehrenamt und stärkte das Verständnis für das Engagement der Helferinnen und Helfer. Für den Kreisverband war das Jubiläum zudem eine gute Gelegenheit, Transparenz zu schaffen, Vertrauen zu stärken und Menschen für das DRK zu begeistern.

H.L./GiP

■ Schwalm Eder

Stress für Schüler der Rettungsdienstschule

Auf dem Lehrplan stand im September eine anspruchsvolle MANV-Übung für die Ausbildungsklassen 2024 A und 2024 B der DRK-Rettungsdienstschule Schwalm-Eder. Angenommen wurde ein Unfall, bei dem ein Pkw in eine Menschenmenge gefahren war. Insgesamt mussten zwölf Verletzte unterschiedlicher Schweregrade versorgt werden. Die angehenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter übernahmen dabei zentrale Aufgaben wie die erste Lageerkundung, die Nachalarmierung weiterer Kräfte

sowie die Einrichtung einer strukturierten Patientenablage. Unterstützt wurden sie von der Einsatzleitung Rettungsdienst, der Feuerwehr, ehrenamtlichen Sanitätseinheiten und dem Mimen-Trupp des DRK-Kreisverbandes, der die Verletzten realistisch darstellte. An der groß angelegten Übung in Homberg nahmen insgesamt rund 226 Personen teil. Ziel war es, die Zusammenarbeit verschiedener Hilfsorganisationen unter realistischen Bedingungen zu trainieren und wichtige Abläufe für den Ernstfall zu festigen. R.Z./GiP



Angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter der DRK-Rettungsdienstschule Schwalm-Eder versorgten bei einer realitätsnahen MANV-Übung zahlreiche Verletzte.

■ Kassel

50 Jahre Blutspendedienst in Kassel gefeiert

Mit einer Jubiläumsveranstaltung hat der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen im August das 50-jährige Bestehen seines Instituts in Kassel gefeiert. Gemeinsam mit Gästen sowie zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern wurde auf fünf Jahrzehnte Engagement für die sichere Blutversorgung zurückgeblickt.



Blick in die Welt der Blutspende

Nach den Grußworten vom Ärztlichen Direktor Dr. Andreas Opitz, Geschäftsführer Wolfgang Rüstig und der Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen, Brigitte Wettengel, erwartete die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Fachvorträgen, Führungen und Einblicken in die Arbeit des Blutspendedienstes. Besonders gefragt waren die Fachvorträge zu Themen wie „Was ist eine maschinelle Blutspende?“ und „Was ist eine Blutgruppe?“. Dabei erhielten die Besucher spannende Einblicke in die moderne Transfusionsmedizin und die komplexen Abläufe, die notwendig sind, um täglich eine sichere Versorgung von Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.

Blutversorgung als Gemeinschaftsaufgabe

Im Mittelpunkt standen dabei die Menschen, die die Blutversorgung täglich möglich machen: Blutspenderinnen und Blutspender, hauptamtliche Mitarbeitende sowie vor allem die vielen Ehrenamtlichen, die die Blutspendetermine vor Ort unterstützen. Wolfgang Rüstig und Brigitte Wettengel würdigten ihren unverzichtbaren Einsatz und betonten die Bedeutung des Miteinanders für eine verlässliche Versorgung von Krankenhäusern, Patientinnen und Patienten. Das Jubiläum machte deutlich: Hinter jeder Blutspende stehen Fachwissen, Organisation und vor allem eine starke Gemeinschaft, die seit 50 Jahren dazu beiträgt, Leben zu retten.

B.M./GiP

Das Blutspendeinstitut in Kassel feierte sein 50. Jubiläum. Die Veranstaltung zeigte: 50 Jahre medizinischer Fortschritt und 50 Jahre Einsatz für Menschen in Not.

■ Fulda

15 neue Fachkräfte für die Pflege

Die DRK-Akademie Fulda hat 15 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich qualifiziert. 14 Teilnehmende schlossen ihre Ausbildung als Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter ab, ein Teilnehmer als Pflegehelfer. Mit ihren neuen Qualifikationen unterstützen sie künftig Menschen mit Unterstützungsbedarf

und leisten einen wichtigen Beitrag zur Pflegeversorgung in der Region. Die Zertifikate wurden von Patricia Peege, Leitungsassistentin der DRK Akademie Fulda und Dozent Michael van Gerven überreicht. Aufgrund der großen Nachfrage startet der nächste Kurs zur Alltagsbegleitung bereits am 6. Januar 2027.

KV/GiP



Die 15 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen mit Vertretern der DRK Akademie – Leitungsassistentin Patricia Peege (v. re.) und DRK-Dozent Michael van Gerven (h. li.).

■ Strategie

Kostenfrei für Haupt- und Ehrenamtliche im DRK: Strategie in der Praxis

Wie lassen sich Veränderungen erfolgreich gestalten und strategische Ziele Schritt für Schritt umsetzen? Antworten darauf liefert das neue DRK-Schulungsprogramm „Strategie in der Praxis – Von der Idee zur Umsetzung“, das Anfang 2027 startet.

In vier Präsenzmodulen sowie ergänzenden digitalen Angeboten erhalten Haupt- und Ehrenamtliche praxisnahes Handwerkszeug für Strategie- und Veränderungsprozesse. Die Inhalte reichen von der Analyse und Zieldefinition über die Entwicklung konkreter Maßnahmen bis hin zur Evaluation und Wirkungsmessung.

Die Module können flexibel kombiniert oder einzeln besucht werden. Das kostenfreie Angebot richtet sich sowohl an Einsteigerinnen und Einsteiger als auch an erfahrene Verantwortliche. Die Präsenzmodule finden von Januar bis April 2027 im DRK-Generalsekretariat in Berlin statt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung:

www.drk.de/strategie-in-der-praxis

DRK-Generalsekretariat
Strategie / Verbandsentwicklung



Deutsches
Rotes
Kreuz

Strategie in der Praxis

Von der Idee zur Umsetzung

Das modulare Schulungsprogramm für alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die Strategie gestalten und in der Praxis wirksam umsetzen wollen.

Jetzt
anmelden
& Platz
sichern!

Modul 1



Vorbereitung & Analyse

→

Modul 2



Ziele entwickeln & formulieren

→

Modul 3



Umsetzung

→

Modul 4



Evaluation & Wirkung

Grundlagen



Selbstlernkurs (digital)
"Wirkungsorientierte Projektplanung"

Videoeinführung
"DRK-Strategie 2030"



 Alle Angebote können individuell nach Vorkenntnissen, Bedarf und Interesse kombiniert und auch unabhängig voneinander belegt werden.

 **Kostenfreie Teilnahme**

 Modul 1-4 finden im DRK-Generalsekretariat in Berlin statt.

 Offizielles Teilnahmezertifikat bei erfolgreicher Teilnahme an allen Modulen


Modul 1: 22.01.2027
Modul 2: 19.02.2027
Modul 3: 12.03.2027
Modul 4: 23.04.2027
 Jeweils 10:00 - 17:00 Uhr
 Grundlagen werden zuvor flexibel online absolviert.



Alle Informationen zum Schulungsprogramm und zur Anmeldung gibt es auf unserer Webseite.

 www.drk.de/strategie-in-der-praxis

 strategie2030@drk.de

Impressum

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611 79090, Fax: 0611 701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller und stv. Landesgeschäftsführer Michael Rückert

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Foto-Halisch, Joy Agel, Phillip Pütz (DRK-KV Region Kassel), DRK-KV Biedenkopf, DRK-LV Saarland, Biedenbach/HNA, Gabi Steiner, Stadt Frankfurt am Main/Braunschädel, John Butschkowski, Mirko Luis, Heike Lachnit, Bianca Mucke, Bernd Langmann, Johannes Klotz, Omar Al Thuraihi, Gerd Grimberger, Bettina Kratzer, Yasmin Chaouli, Kerstin Kalajian, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 1. Januar 2026.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet.

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZIMPULS 2026:

18. November 2026 (Ausgabe Nr. 4/2026)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an:
gisela.prellwitz@drk-hessen.de



Das Deutsche Rote Kreuz trauert um

Dr. Volkmar Schön

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Dr. Volkmar Schön.
Er verstarb in der Nacht zum 2. September im Alter von 69 Jahren.

Über viele Jahrzehnte prägte der frühere Vizepräsident und das Ehrenmitglied
das Deutsche Rote Kreuz mit außergewöhnlichem Wissen, großer Erfahrung
und tiefer Verbundenheit zur Rotkreuzidee.

Sein Einsatz für die Grundsätze des Roten Kreuzes, das humanitäre Völkerrecht
und die Geschichte unserer Bewegung bleibt unvergessen.

In Hessen durften wir ihn als Gast bei unseren Betreuungsdiensts-Symposien
in Bad Wildungen begrüßen. Dort hat er seine Publikation zur Geschichte und Entwicklung
des Betreuungsdienstes in Deutschland vorgestellt und mit uns über die Ausrichtung
und Zukunft unseres Fachdienstes diskutiert. Diese Begegnungen
und sein fachlicher Blick werden uns in Erinnerung bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**DRK-Landesverband Hessen e.V.
mit all seinen Ehren- und Hauptamtlichen
und den Gliederungen**

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehrenpräsidenten

Heinrich „Heiner“ Kauck



Mit ihm verliert das Deutsche Rote Kreuz eine Persönlichkeit,
die das Rotkreuzwesen in unserer Region über Jahrzehnte hinweg nachhaltig geprägt hat.

Seit seinem Eintritt in das DRK im Jahr 1957 engagierte er sich
mit außergewöhnlicher Beständigkeit und großer Verbundenheit für die Menschen
und die Werte des Roten Kreuzes. Sein Wirken hinterlässt sowohl im DRK-Ortsverein Vogelsberg
als auch im DRK-Kreisverband bleibende Spuren.

Als langjähriger Kreisvorsitzender prägte er die Entwicklung
des DRK-Kreisverbandes Gelnhausen und später Gelnhausen-Schlüchtern entscheidend.
Die spätere Ernennung zum Ehrenpräsidenten würdigte sein außergewöhnliches Lebenswerk
und seine Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz.

Mit seinem Tod verliert das DRK eine prägende Persönlichkeit.
Was er aufgebaut, begleitet und gestaltet hat, wirkt bis heute fort.

Sein Name bleibt mit einem wichtigen Kapitel der Geschichte unseres Kreisverbandes verbunden.
Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen Angehörigen.
In tiefer Dankbarkeit und großer Verbundenheit nehmen wir Abschied.
Wir werden Heiner Kauck ein ehrendes Andenken bewahren.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Kinzigtal e.V.**

**Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Limburg e.V. und der Ortsverein Brechen
trauert um ihr geschätztes Mitglied und ihre Kameradin**



Brunhilde Saufaus

Sie war ab 01.01.1976 Mitglied im DRK-Kreisverband Weilburg.
Seit 1978 ist sie zum DRK-Kreisverband Limburg gewechselt und war aktives Mitglied
beim Ortsverein Brechen. 1981–2001 war sie hauptamtlich in der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes tätig.

Ihr Engagement ging weit über das einer Angestellten hinaus.
Ein besonderes Anliegen war ihr die tatkräftige Unterstützung der Ausbildung und die Unterstützung
im Nachforschungsbereich sowie im Kreisauskunftsbüro und der Bereich Blutspende.
Auch nach ihrem gesundheitsbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst
hat sie sich weiter für die Belange des DRK interessiert.

Wir haben Frau Saufaus als engagierte, zuverlässige und stets hilfsbereite Kameradin, Mitarbeiterin und
Kollegin schätzen gelernt. Wir werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Limburg e.V.

Kreisverband Limburg
Manfred Michel
Erster Vorsitzender

Petra Kaiser-Schenk
Kreisgeschäftsführerin

Ortsverein Brechen
Peter Tiefenbach
Erster Vorsitzender

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Heinz Alexander



Heinz Alexander war in verschiedenen Funktionen mehr als 50 Jahre
im DRK Frankfurt tätig und hat sich viele Jahre lang ehrenamtlich für seine Mitmenschen engagiert.

Er war unter anderem Vorsitzender des früheren Ortsvereins Sindlingen,
Bezirksbereitschaftsleiter und Ehrenmitglied im Ortsverein Höchst-Zentrum West.

Auch über das Rote Kreuz hinaus hat er sich tatkräftig engagiert,
beispielsweise in seinem Stadtteil Unterliederbach und im Kirchenvorstand.
Für sein beeindruckendes ehrenamtliches Wirken wurden ihm mehrere Auszeichnungen verliehen,
unter anderem das Bundesverdienstkreuz am Bande, der Hessische Verdienstorden
und das Ehrenzeichen des DRK.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und Freund*innen.
Wir werden ihn in ehrenvoller und dankbarer Erinnerung behalten.

DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.



Mit großer Trauer nimmt das DRK in Mittelhessen Abschied von

Dietrich Holle

Der langjährige Rotkreuzler und Initiator des Rotkreuz-Museums in Lich-Ober-Bessingen
ist am 17. September 2026 im Alter von 77 Jahren verstorben.

Fast sechs Jahrzehnte war er dem Deutschen Roten Kreuz verbunden und widmete
einen großen Teil seines Lebens der Geschichte und den Werten der Rotkreuzbewegung.

Dietrich Holle bewahrte nicht nur Geschichte, sondern machte die Rotkreuzidee
für kommende Generationen erlebbar. Sein Wissen, sein Engagement und seine tiefe Verbundenheit
mit dem Roten Kreuz werden unvergessen bleiben.

Mit Dietrich Holle verlieren wir einen geschätzten Rotkreuzkameraden und einen besonderen Menschen.
Sein Wirken bleibt. Sein Vorbild lebt weiter.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

DRK-Kreisverband Marburg-Gießen e.V.